

Lebenslauf

Tit.Prof.Dr. Samuel M. Behloul

Adresse

ZIID

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich

Tel 044 341 18 20

Fax 044 341 18 29

samuel.behloul@ziid.ch

www.ziid.ch

Persönliche Daten

Geboren 29.11.1968

Nationalität Schweiz

Familienstand verheiratet, zwei Kinder

I. Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 1. Sept. 2016	Fachleiter Christentum am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
seit 1. August 2016	Titularprofessor für Religionswissenschaft am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern
2013-2016	Nationaldirektor von <i>migratio</i> (Kommission der Schweizer Bischofskonferenz für Migrationsfragen)
2010-2012	Dozent und Forschungsbeauftragter am Religionswiss. Seminar, Universität Luzern
2010	Habilitation am Religionswiss. Seminar der Universität Luzern zum Thema eines Vergleichs aktueller Islam-Debatten mit den Katholizismus-Diskursen während des Kulturkampfes
2008-2010	Lehr- und Forschungsbeauftragter am Religionswiss. Seminar, Leiter des SNF-Projekts „Albanische und bosnische Muslime in der Schweiz“
2001-2008	Oberassistent am Religionswiss. Seminar, Universität Luzern;
2000	Promotion am Seminar für Arabistik und Semitistik der FU Berlin mit einer Studie über Ibn Hazms Polemik gegen das Christentum;
1993-1997	Studium der Arabistik und Islamwissenschaft an der FU Berlin;
1993	Litentiatsarbeit in katholischer Theologie an der Theologischen Fakultät Luzern mit einer Arbeit über Immanuel Kant's Schrift <i>Zum ewigen Frieden</i> ;
1988-1993	Studium der katholischen Theologie und Philosophie an der Theologischen Fakultät Luzern;
1983-1987	Klassisches Gymnasium im Jesuiteninternat in Zagreb (Kroatien)

II. Verzeichnis wichtigster Publikationen (*eine Auswahl*)

Publikationen

Monographien und Herausgeberschaften

- *Jung, muslimisch, schweizerisch. Muslimische Jugendgruppen, islamische Lebensführung und Schweizer Gesellschaft. Ein Forschungsbericht*, Luzern: Universität Luzern, Zentrum Religionsforschung, 2013 (gemeinsam mit Andreas Tunger-Zanetti, Jürgen Endres und Martin Baumann).
- *Debating Islam: Negotiating Europe, Religion and the Self*, in Co-Autorschaft mit Susanne Leuenberger und Andreas Tunger Zanetti, Bielefeld: transcript 2013.
- *Religiöser Pluralismus. Empirische Studien und analytische Perspektiven*, in Co-Autorschaft mit Martin Baumann, Bielefeld: transcript 2005.
- *Ibn Hazms Evangelienkritik. Eine methodische Untersuchung*, Leiden-Boston-Köln, 2002.

Aufsätze in Zeitschriften und Buchreihen

- (2016) „Religion, Migration und die Zukunft der Universalität“, in: *swissfuture. Magazin für Zukunftsmonitoring*, 01/16, S. 25-28.
- (2016) „Religion and the (De-) Construction of Diaspora: A comparing view of Albanian and Bosnian Muslims in Switzerland“, in: *Journal of Muslims in Europe*, Vol. 5, S. 65- 86.
- (2014) „Religion, (Trans-)Nationalism and the Dynamics of (De-)Diasporisation of Migrant Communities“, in: *Ethnoscripts*, 16 (2), S. 42-54.
- (2014) „Role Model? The Prophet Muhammad among Muslim Youth in the West“, in: Fitzpatrick, C. & Walker, A. (Eds.), *Muhammad in History, Thought and Culture: An Encyclopedia of the Prophet of God*, Santa Barbara, Calif.: ABC-Clio, S. 116-120.
- (2012) „Negotiating the ‚real‘ Religion. Islam and Muslims in the Context of Western Understanding of Religion“, in: *Yearbook of Muslims in Europe*, 1, S. 7-26.

Aufsätze in Sammelbänden

- (2016) „Zwischen Balkan-Hypothek und Balkan-Bonus. Identitätsbildung der muslimisch jugoslawischen Diaspora in der Schweiz“, in: Martina Baleva/Boris Previsic (Hg.): *Den Balkan gibt es nicht. Erbschaften im südöstlichen Europa*. Köln etc.: Böhlau, S. 191-207.
- (2013) „Les Mosques Bosniaques face au double stigmat du ‘Yougo’ et du Musulman“ in: Christophe Monnot (Ed.), *La Suisse des mosquées. Derrière le voile de l’unité musulmane*, Geneve : Labor et fides, S. 77-95.
- (2012) "The Testimony of Reason and the Historical Reality. Ibn Hazm's Refutation of Christianity", in: Camila, Adang et al. (eds.), *Ibn Hazm of Cordoba. The Life and Works of a Controversial Thinker*, Leiden-Boston: Brill, S. 457-483.
- (2011) "Vom öffentlichen Thema zur öffentlichen Religion? Probleme und Perspektiven des

Islam im Westen am Beispiel der Schweiz", in: Martin Baumann, Frank Neubert (Hg.), *Religionspolitik – Öffentlichkeit – Wissenschaft: Studien zur Neuformierung von Religion in der Gegenwart*, Zürich: Pano, S. 127-150.

- (2011) "Religion or Culture? The public relations and self-presentations strategies of Bosnian Muslims in Switzerland compared with other Muslims", in: Marko Valenta, Sabrina Ramet (ed.), *The Bosnian Diaspora: Integration in Transnational Communities*, Ashgate Publishing, Ashgate Publishing, S. 301-318.
- (2010) "Religion und Religionszugehörigkeit im Spannungsfeld von normativer Exklusion und zivilgesellschaftlichem Bekenntnis. Islam und Muslime als öffentliches Thema in der Schweiz", in: Martin Söckefeld/Brigit Allenbach (Hg.), *Muslime in der Schweiz*, S. 43-65.

Jüngere Medienauftritte (seit 2013)

- „Hat der Terror eine Religion?“, Samuel Behloul in der Sendung *Kontext* auf Radio SRF 2, **20.11.2015**. Podcast zur Sendung: <http://www.srf.ch/sendungen/kontext/hat-der-terror-eine-religion>
- „Paris-Attentate: was macht die Angst mit uns“, Samuel Behloul in der Sendung *Club* auf SRF 1, **17.11.2015**. Die vollständige Sendung kann nachgesehen werden unter: <http://www.srf.ch/sendungen/club/paris-attentate-was-macht-die-angst-mit-uns>
- „Eritreer in der Schweiz“, Samuel Behloul wurde vom Katholischen Mediendienst befragt über die Bedeutung von Religion bei eritreischen Flüchtlingen in der Schweiz, **29.8.15**. <http://www.kath.ch/newsd/eritreischer-priester-wir-beten-auch-fuer-die-die-uns-helfen>
- „Einheit in der Vielfalt? Katholische Migranten in der Schweiz“, In der Sendung *Perspektiven* auf Radio SRF 2 vom **14.4.2015** spricht Samuel Behloul über die kulturelle und sprachliche Vielfalt innerhalb der katholischen Kirche in der Schweiz. <http://www.srf.ch/sendungen/perspektiven/einheit-in-der-vielfalt-katholische-migranten>
- „Auf Mission: eine Denkstrategie auf dem Prüfstand“, In der Sendung *Hörpunkt* auf SRF 2 vom **2.4.2015** wurde Samuel Behloul befragt über das Phänomen Mission im Christentum und im Islam. <http://www.srf.ch/Au/sendungen/hoerpunkt/auf-mission-eine-denkstrategie-auf-dem-pruefstand>
- „Muslime lieben lieber ihresgleichen“ Samuel Behloul wurde in der *NZZ am Sonntag* vom **22.3.2015** zum Heiratsverhalten von muslimischen Migranten in der Schweiz befragt. <http://www.nzz.ch/nzzas/nzz-am-sonntag/muslime-lieben-lieber-ihresgleichen-1.18507158>
- „Charlie Hebdo und die Falle der Terroristen“, Kommentar von Samuel Behloul zum Angriff auf die Redaktion von Charlie Hebdo in *aufbruch*, Unabhängige Zeitschrift für Religion und Gesellschaft, Nr. 211, **5.2. 2015**, S. 8.
- „Religiophobie spielt mit“, im Tagesanzeiger vom **20.01.2015** äussert sich Samuel Behloul im Interview mit Michael Meier über das Verhältnis von Satire, Religion, Glaubens- und Meinungsfreiheit. <http://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/Religiophobie-spielt-mit/story/30669841>
- „Angriff auf Charlie Hebdo“, Samuel Behloul im Interview auf Tele 1 über den islamistischen Angriff auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo in Paris, **8.1.2015**. <http://tele1.ch/DesktopModules/MyVideoPlayer/Player.aspx?id=15616|530&embedd=false&autoplay=true>

- „Islamexperte warnt vor Polarisierung“, Samuel Behloul im Interview mit dem Katholischen Mediendienst über die möglichen Folgen des Angriffes auf die Redaktion von Charlie Hebdo, **7.1.2015**. <http://www.kath.ch/newsd/charlie-hebdo-islamexperte-der-bischofskonferenz-warnt-vor-polarisierung/>
- „Viele Migranten - eine römisch-katholische Kirche“. Samuel Behloul im Gespräch mit Antonia Moser im *Blickpunkt Religion* auf Radio SRF 2, **31.08.2014**. <http://www.srf.ch/sendungen/blickpunkt-religion/viele-migranten-eine-roemisch-katholische-kirche>
- „Im Fadenkreuz der IS-Terroristen“, Samuel Behloul in der Sendung *Club* auf SRF 1, **3.09.2014**. Die vollständige Sendung kann nachgesehen werden unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Q6APV34Zrzw>
- „Schweizer Muslime: Wo bleibt der Aufschrei gegen den IS-Terror?“, Samuel Behloul im Gespräch mit Christine Hubacher in *Forum* auf Radio SRF 1, **11.09.2014**. Podcast zur Sendung: <http://www.srf.ch/sendungen/forum/schweizer-muslime-wo-bleibt-der-aufschrei-gegen-den-is-terror>
- „Religiös verbrämte Allmachtsfantasien“, Samuel Behloul wurde von *aufbruch*, Unabhängige Zeitschrift für Religion und Gesellschaft, zum Phänomen der Anziehungskraft des „Islamischen Staates“ auf junge Muslime und muslimische Konvertiten im Westen befragt, **30.10.2014**. <http://issuu.com/aufbruch.ch/docs/aufbruch209>
- „Dämonenglaube, interreligiös“, Samuel Behloul spricht in der Sendung *Sternstunde Religion* des SRF 1 über Dämonenvorstellungen im Islam, **24.11.2013**. Podcast zur Sendung: <http://www.srf.ch/sendungen/sternstunde-religion/daemonenglaube-interreligioes>
- „Muslimische Jugendgruppen in der Schweiz“, Samuel Behloul erzählt von den Ergebnissen des Forschungsprojekts „Muslimische Jugendgruppen und bürgerliches Engagement in der Schweizer Gesellschaft“ des Religionswissenschaftlichen Seminars der Universität Luzern, **8.3.2013**. Das Gespräch sehen Sie hier: <http://www.youtube.com/watch?v=d-nzml7sXYU>

Forschungsprojekte

1. (2006-2010) Habilitationsprojekt zum Thema: „Die Ordnung der Religion. Religionsgeschichte und Religionsgegenwart in diskurs-analytischer Perspektive“

Ausgehend vom spezifischen heilsgeschichtlichen Anspruch grosser religiöser Traditionsgeflechte (die sog. Weltreligionen) verfolgte das Projekt zum einen das Ziel, in diachron-vergleichender Perspektive das Eingebundensein von Religion in die sich wandelnden religiös-kulturellen und gesellschaftspolitischen Rahmendaten ihres jeweiligen Erfahrungsraumes aufzuzeigen. Dabei wurde an Beispielen aus Religionsgeschichte und Religionsgegenwart operationalisiert, wie das aus der Innenperspektive von Religionen sich darstellende 'Substanzielle' auf vielfältige Weise in kulturelle und soziopolitische Kontexte sowie öffentliche Diskursarenen involviert ist, epochen- kultur- und diskursspezifisch neu geordnet wird, um schliesslich in der multidimensionalen sozio-empirischen Gestalt von Religionen innenperspektivisch neue Form anzunehmen. Zum anderen wurde aufgezeigt, dass nicht nur solche 'Religions-Ordnungsprozesse' historisch und kontextual bedingt sind, sondern ebenso die ihnen zugrunde liegenden Denk- und Wissensstrukturen des Sprechens über Religion und andere Gesellschaftsbereiche. Den theoretisch-methodologischen Rahmen des Habilitationsprojektes

bildete das Diskurs-Model von Michel Foucault, die empirisch Basis lieferte der Vergleich der Katholizismus-Diskurse des 19. Jahrhunderts mit dem aktuellen Islam-Diskurs.

2. (2008-2010) SNF NFP 58: "Reaktionen der bosnischen und albanischen Muslime in der Schweiz auf den Islam-Diskurs"

Im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms NFP 58: "Religionen in der Schweiz" des Schweizerischen Nationalfonds leitete ich das Projekt "Reaktionen der bosnischen und albanischen Muslime in der Schweiz auf den Islam-Diskurs." Das Projekt analysierte den Islam-Diskurs in der Schweiz. Der Ausgangspunkt der Analyse lag in der Beobachtung, dass sich der alle Gesellschaftsbereiche vereinnahmende und stark normativ geladene Islam-Diskurs der post-9/11-Ära in der Schweiz verändernd auf die Handlungsstrategien muslimischer Gruppen hinsichtlich deren Selbstpräsentation in und deren Kommunikation mit der Schweizer Öffentlichkeit auswirkt. Eine intensive öffentliche Thematisierung des Islam seitens der Mehrheitsgesellschaft hat muslimisch geprägte Migranten in der Schweiz einem Prozess essentialisierender 'Fremdislamisierung' ausgesetzt und zur Konstruktion einer Werte bezogenen homogenen Kategorie 'der' Islam und 'die' Muslime, welche sinnbildlich für die 'Anderen' steht, geführt. Das wesentliche Merkmal dieser essentialisierenden Islamwahrnehmung manifestiert sich in einer normativen Beobachtungs- und Erwartungshaltung der Mehrheitsgesellschaft gegenüber muslimisch geprägten Migranten. Unabhängig davon, in welchem Verhältnis sie zum Islam und der Vielfalt seiner Traditionen stehen, werden Zuwanderer aus islamisch geprägten Gesellschaften vor eine explizite oder implizite ausgesprochene Forderung gestellt, klares Loyalitätsbekenntnis gegenüber ihrer Residenzgesellschaft zu bekunden. Dieser Prozess der 'Fremdislamisierung' eröffnet einerseits ein ganzes Möglichkeitsfeld von 'islamischen' Antworten, Reaktionen und Konstruktionen seitens muslimischer Akteure und löst andererseits dynamische und normativ geladene muslimische Binnendiskurse innerhalb einer ethnisch, kulturell und politisch heterogenen Religionsgemeinschaft aus. Die diesen Prozess begleitenden Dynamiken von Selbst- und Fremdzuschreibungen, von Identität und gesellschaftliche Inklusion konstruierenden Aneignungs- und Grenzziehungsstrategien, ihre Bedeutung für Geschlechterrollen, welche im muslimischen Binnendiskurs ein wichtiges Thema bilden, wurden im Projekt in vergleichend-kontrastierender Perspektive am Beispiel von zwei ausgewählten muslimisch geprägten Migrantengruppen, der Bosniaken und der Albaner, herausgearbeitet und analysiert. Es hat sich dabei gezeigt, dass diese zwei aus dem ursprünglich gleichem politischen Kontext (ehemaliges Jugoslawien) stammenden muslimischen Migrantengruppen jeweils unterschiedlichen Öffentlichkeitsstrategien verfolgen. Während sich bei albanischen Muslimen die Tendenz einer 'Entkulturalisierung' des Islam, d.h. eine klare Unterscheidung zwischen ‚wahrem‘ Islam (normativ positiv besetzt) und den kulturbedingten Sitten (patriarchale Strukturen) feststellen lässt, verfolgen die bosnischen Muslime gerade die umgekehrte Strategie: eine bewusste Anbindung der eigenen Islampraxis an das eigene als europäisch (und somit auch als unproblematisch) dargestellte Kulturerbe, was schliesslich darin resultiert, dass hier nicht vom ‚wahrem‘ Islam, sondern vom ‚bosnischen‘ Islam als einem unproblematischen Islam mit dem Vorbildpotenzial für Muslime in Westeuropa die Rede ist.

3. (2011-2012) Jacobs Foundation: "Muslim youth groups and engendering civic social capital in Swiss society"

Das Forschungsprojekt hat erstmals für die Schweiz muslimische Jugendgruppen untersucht. Das Ziel des Projektes war es, das integrative – oder desintegrative – Potential von formellen und

informellen muslimischen Jugendgruppen in der Schweiz durch eine detaillierte Studie ihrer Aktivitäten, Ideale, Werte und sozialen Netzwerke zu untersuchen und dabei Kriterien für gute Praxis brückenschlagender und vernetzender sozialer Aktivitäten herausarbeiten. Das Hauptinteresse der im Rahmen des Projektes erfolgten Analyse des gesammelten Datenmaterials gilt dabei vor allem der Frage, in wieweit Aktivitäten muslimischer Jugendgruppen das Herstellen von Brücken und Bindungen gegenüber der Gesellschaft im weiteren Sinn anbieten und begünstigen. Den theoretischen Rahmen des Projektes bildeten der Ansatz und die Terminologie des zivilgesellschaftlichen Sozialkapitals (*civic social capital*), wie sie von Prof. Alex Stepick (University of Miami) geprägt wurden. Die mit qualitativen Methoden erhobenen Daten zeigten das Bild einer breitgefächerten Landschaft von Jugendgruppen. Im Gegensatz zu der im öffentlichen Diskurs allgemein verbreiteten Annahme, stellen die im Projekt untersuchten Jugendgruppen keine Nischen dar, die von der Gesellschaft wegdriften. Vielmehr bilden sie eigensdefinierte Räume, in denen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund wichtige Ressourcen holen können, die ihnen helfen, mit einer oft rauen sozialen Umwelt zurecht zu kommen.